

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 34

**Artikel:** "Wänd er frischi Spanischbrötli?"  
**Autor:** Baldinger, Emil  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-618846>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

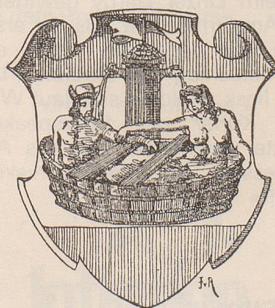
# «Wänd er frisch Spanischbrötli?» Eine Spezialität mit Geschichte

**B**adenfahrt! Das Fest der Feste in der Bäderstadt an der Limmat! Jedes Jahr mit der heiligen Endzahl 7 ist eine grosse, in der Mitte des Jahrzehnts eine kleine Badenfahrt fällig, um den

Von Emil Baldinger

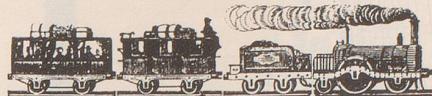
Festhunger zu stillen. Die 7 erinnert an 1847, das Jahr der Eröffnung der Eisenbahn Zürich-Baden, der Spanischbrötli-Linie, die ihren Kosenamen dem Umstand verdankt, dass seither die Zürcher ihre Dienstboten nicht mehr zu Fuss nach Baden schicken mussten, um dort die ofenfrischen Spanischbrötli, im gepolsterten Körbchen wohlverpackt, nach vierstündigem Marsch der Herrschaft auf den Tisch zu bringen. Noch frischer, noch wärmer kamen sie nun per Bahn. Was den Baslern die Leckerli, den St.Gallern die Biber, das sind den Badenern die Spanischbrötli, von denen die Kurgäste einst unweigerlich eine Kostprobe nach Hause bringen mussten, damit man ihnen den Kuraufenthalt glaubte.

**A**us butterreichem Blätterteig gebacken, etwa 7 Zentimeter im Geviert und 3 Zentimeter hoch, mundeten die Spanischbrötli am besten, wenn sie einige Stunden alt waren. In Baden machten sich die Bäcker schon um vier Uhr früh in die Backstube auf, um den Leckerbissen den Kurgästen warm auf den Frühstückstisch zu setzen, wenn sie nach obligatem Morgenbad die Ruhestunde im Bett zugebracht hatten. In Zürich wurde die Delikatesse auch auf den Strassen ausgerufen: «Wänd er frisch Spanischbrötli?» Die Zürcher wollten sie so sehr, dass 1755 der Rat den Strassenverkauf einschränkte: «Wir verbieten bei 25



In früheren Zeiten ging es beim Baden in Baden zeitweise sehr sinnlich zu. Man ergötzte sich beim «gemischten» Betrieb getreu der (un)fähigen Devise: «Fürs Kinderkriegen ist Baden das Beste, wenn's das Bad nicht tut, dann tun es die Gäste ...»

Schweizerische Nordbahngesellschaft.



Wir bringen hiermit zur Kenntnis des verehr. Publikums, daß

die erste Section der schweizerischen Nordbahn

Zürich—Baden

am 9. August 1847

dem öffentlichen Verkehr übergeben wird, und daß bis auf weitere Anzeige nachfolgende Fahrten und Tagen statt finden werden.

Von Zürich nach Baden.

Absahrt von <b>Zürich</b> .	Ankunft					
	in Altstetten	in Schlieren	in Dietikon	in Baden	in Altstetten	in Schlieren
Täglich	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.
Vormittag	{ 10 —	10 7	10 14	10 20	10 45	
Nachmittag	{ 2 —	2 7	2 14	2 20	2 45	
	6 —	6 7	6 14	6 20	6 45	
Spezial-Zug an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung.						
Nachmittag	1 30	1 37	1 44	1 50	2 15	

Obige Absahrtsstunden finden nach den Bahnhöf-Uhren statt, nach welchen sich der Reisende ausschliesslich zu richten hat.

Von Baden nach Zürich.

Absahrt von <b>Baden</b> .	Ankunft					
	in Dietikon	in Schlieren	in Altstetten	in Zürich	in Altstetten	in Schlieren
Täglich	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.	Uhr. Min.
Vormittag	{ 8 —	8 30	8 52	9 —	9 6	9 15
Nachmittag	{ 4 —	4 30	4 52	5 —	5 6	5 15
	7 —	7 27	7 35	7 42	7 50	
Spezial-Zug an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung.						
Nachmittag	3 —	3 22	3 30	3 36	3 45	

Der allererste Bahnhofplan der Schweiz:

Mit den in Karlsruhe gekauften Lokomotiven «Limmat» (Nr. 1) und «Aare» (Nr. 2) wurden täglich je vier Züge ab Zürich und Baden gezogen. Die «Limmat» gab 1882, die «Aare» bereits 1868 den Dampfgeist auf.

Pfund Busse auch das in Schwung gekommene, unanständige Herumtragen der Spanisch Broden an einem Sonntag vor vollendetem Abendpredigt.» Der Zürcher Dichter David Hess, Autor der biedermeierlichen «Badenfahrt», will 1818 eine Massenproduktion von 720 000 Stück errechnet haben, die 18 000 Gulden in den Ladenkassen zurückliessen. Andernorts versuchte Nachahmungen blieben stets hinter den Qualitäten des Originals zurück. Sie wurden dem Kurgast ebenso unentbehrlich wie das Schwefelwasser, in dem er seine Glieder gesundbadete. So hat der Pfarrer aus dem benachbarten Niederenweningen während einer achtwöchigen Badekur die beachtliche Zahl von 480 Spanischbrötli vertilgt, die bei einem Stückpreis von 1 Schilling im Budget des Pfarrherrn einen namhaften Posten darstellten.

In Zürich waren die Spanischbrötli nicht nur beim Frühstück im herrschaftlichen Haushalt unentbehrlich, sondern auch bei Gastmählern so beliebt, dass der Rat schon in einem Sittenmandat von 1701 über die Zunftschmäuse vorschrieb, «dass bei einem Vor essen alle und jede Durten, Spanischbrote und Zänglein gänzlich unterlassen werden». Und ein Jahr danach mahnte der Zürcher Arzt Salomon Hottinger den Bader Kurgast im Interesse seiner eigenen Gesundheit zum Masshalten

mit «mehr gesunden als kostlichen Speisen», womit er nicht zu letzt die Spanischbrötli meinte. Wohl röhmt Martin Usteri 1825:

Spanischbrod, du bist der Kuchen,  
den die feinsten Schmecker suchen,  
aber schon in einem Zürcher Ausruf sprach von 1748 hatte es warnd geheissen:

Das spanisch Brot ist delicat dem, der den Appetit noch hat.

Das war der Beliebtheit des Spanischbrötlis bei den Kurgästen indes keineswegs abträglich, David Hess klagte 1818, dass in den Bädern der Morgen-

schlaf gestört werde «durch die Bäckerinnen, die mit Tagesanbruch aus dem Städtchen herabkommen, alle Thüren bestürmen und ihre Eyerwegen, ihre Rahmpastetchen, die beliebten Gräbli und besonders die hochgefeyerten Spanischbrötchen mit Ungestüm feil biethen».

Heute wird die Spezialität hauptsächlich noch aus Anlass der Badenfahrten gebacken, sonst nur auf Bestellung. Seit die Post keine Fragile-Sendungen mehr annimmt, lassen sich die zerbrechlichen Backwerke auch nicht mehr versenden – man muss sich ihretwegen schon selbst auf die Badenfahrt machen!



An der «Landveste» an der Zürcher Rosengasse schiffen sich vor Eröffnung der Spanischbrötlibahn «Krämer, Bauern, Knechte, Mägde, simple Passagiere und die vornehmen Herren und Damen» zur Badenfahrt ein. (Bild dokumentation: Hans Jenny)